

Gegenüberstellung Kläranlagenneubau bzw. Anbindung an Nürnberg

**Ist der Kläranlagenneubau eine sinnvolle Investition, oder zum Kostenstand 2018 unverantwortlich, weil die Anbindung an Nürnberg günstiger, ökologischer, zukunftssicherer ist? 24 Mio. + X sollen von den Bürgern im KZV-Gebiet bezahlt werden – ca. 500 bis 2000 Euro für jeden, da das Projekt direkt mit Einmalzahlung und Abwassergebühren finanziert wird!**

Auszug Zitat OBM Maly 09/2018 zur möglichen Anbindung an Nürnberg: „... es ist (auf der Grundlage der Erkenntnisse der vergleichbaren Projekte mit Oberasbach, Kalchreuth und - aktuell in Angriff genommen - mit Heroldsberg) zu vermuten, dass sich Kostenvorteile für die Gebührenzahler der Schwarzachgruppe ergeben.. ...in eine vertiefte (und damit auch belastbare) Kostenrechnung ist aber nie eingestiegen worden ...“

**Erforderlich aus Bürgersicht:**

Neubewertung der Anbindung an Nürnberg im Vergleich zum Kläranlagenneubau, da die Baukosten der Kläranlage um **ca. 35%, Stand 12/2017**, gestiegen sind und auch niemals ein exakter Kostenvergleich der beiden Modelle angestellt wurde, was bei einer derartigen Entscheidungsfindung Grundvoraussetzung sein sollte. Hieraus sind Kostenvorteile für die Gebührenzahler der Schwarzachgruppe zu vermuten. Desweiteren sprechen auch deutliche ökologische Vorteile für die Anbindung.

Nachfolgend bisher bekannte Informationen zum Vergleich Neubau und der Anbindung an Nürnberg, der KZV kann hier sicherlich die Details und Informationen klarstellen:

Vergleich	Neubau Kläranlage	Anbindung an Nürnberg
<b>Baukosten</b>	Stand Dez. 2017: 24 Mio., lt. Planungsleitung (5.12.2017 GR-Sitzung) ist mit weiteren Erhöhungen zu rechnen!  Kostenexplosion: 11 Mio. – bei Ausschreibung 2014 17,8 Mio. Stand 2016 24 Mio. Dez 2017 ?? Mio. bei Fertigstellung	Wurde in 2016 vom KZV im Vergleich zu damals 17,8 Mio. Neubau Kläranlage nach Schätzungen und Kalkulationen als teurer abgelehnt. Details zu den Schätzungen und Kalkulationen werden vom KZV auch auf Nachfrage nicht veröffentlicht.  <b>Laut Nürnberg (SUN) in Sept. 2018 Kosten von ca. 8,4 Mio. für die Doppelleitung</b> (Pumpstation mit 2 Druckleitungen, Länge ca. 7,7 km, Druckhöhe ca. 31 m) Baukosten Überleitung (aktualisierter Preis 140 % gegenüber Stand 2016) unter Anrechnung Abwasserabgabeneinsparung. <b>Laut KZV 13,5 Mio. geschätzt für die gesamte Hardware</b>
<b>Förderung Abwasserpreis/m<sup>3</sup></b>	ca. 4 Mio., lt. H. Ernstberger v. 9.10.18 in GR-Sitzung <b>ca. 2,50 EUR/m<sup>3</sup> im ersten Jahr</b> <b>Klärschlamm Entsorgungspreis</b> aufgrund Klärschlammverordnung mit Phosphorrückgewinnungsanforderung steigend, <b>bis 2032 Preisverdreifachung!</b>	ca. 5,6 Mio., Zuschuss vom Freistaat (Rückzahlung Abwasserabgabe) Kalkulatorischer Abwasserpreis nach Frischwassermaßstab für die nächsten 30 Jahre: <b>ca. 2,40 EUR/m<sup>3</sup></b> Abwasserpreis nach Frischwassermaßstab für die nächsten 30 Jahre: leicht fallend bis 2036 (2,29 EUR), dann wieder leicht steigend bis 2049 (2,36 EUR)
<b>Ausbaubeitrag/ Einmalzahlung</b>	<b>2,25 EUR/m<sup>2</sup> Geschossfläche, 0,19 EUR/m<sup>2</sup> Grundstücksfläche</b>	<b>Keiner</b>
<b>Betriebskosten</b>	<b>keine Angaben seitens KZV</b> , sind aber lt. SUN auch bei kleineren Anlagen nicht zu unterschätzen	<b>In den 2,40 EUR enthalten</b> – reduzierbar über Energiekonzept, durch Anbindung an Nürnberg kann mehr in das bestehende Kanalnetz investiert werden, was der Umwelt zugute kommt (weniger Abwasser im Boden). Durch diese Investitionen wird die Fremdwasserproblematik gemindert.
<b>Vorteile/Nachteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unabhängigkeit</li> <li>- Reinigungsqualität von neuer Kläranlage schlechter als Nürnberg (keine Sandfilter)</li> <li>- Einleitung von gereinigtem Abwasser entspricht nicht Badewasserqualität</li> <li>- Einleitung findet im gleichen Gebiet der Tiefenbrunnen in Schwarzenbruck statt</li> <li>- 4. Ausbaustufe fraglich, da extrem kostenintensiv, wenn doch, dann Reinigungskosten dreimal so teuer wie Nürnberg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abgabe der Verantwortung für Abwasserentsorgung, dadurch Entfall von Großinvestitionen, zukünftige finanzielle Verpflichtungen durch Investitionen sind geringer, da Verteilung auf viele Bürger</li> <li>- kein Einleiten des Abwassers mehr in die Schwarzach</li> <li>- Kosten für weitergehende Abwasserreinigung (Stufe 4) 1/3 derer eines Neubaus</li> <li>- künftige 4. Ausbaustufe (Filterung von Medikamentenrückständen u. Krankenhauskeimen, Hormone etc.) bereits heute bessere Qualität, da die Badewasserrichtlinie, 76/160/EWG, bereits eingehalten wird</li> <li>- generell Investitionen in Großanlagen im Verhältnis günstiger als in kleinere Anlagen</li> <li>- wesentliche geringere Belastung der Anwohner in Gsteinach</li> <li>- andere Nutzungsmöglichkeit des Geländes</li> <li>- weniger Ressourcenbindung (finanziell und personell)</li> </ul>